



Franz Besold liegt in Ketten, während sich Frank Rattel luftig in der Lederhose zeigt. Für Stimmung sorgten unter anderem die feschen „Matrosen“ vom OGV Regnitzau. Fotos: Werner Bailer



Ein Höhepunkt jagt den anderen

PRUNKSITZUNG Die Häschaader Narren schöpfen im Wahlkampf aus dem Vollen. Ein NSA-Spitzel aus dem Elferrat wird für Geheimnisverrat in Ketten gelegt – und hält sein Schlappmaul nicht.

VON UNSEREM MITARBEITER WERNER BAIER

Hirschaid – Wenn die „fünfte“ und die „sechste“ Jahreszeit zusammenfallen, der schrille Fasching also von einem nervenaufreibenden Kommunalwahlkampf begleitet wird, dann haben die Narren Zündstoff en masse – und alle was zu lachen. Nur dem einen oder anderen Akteur der politischen Bühne bleibt da schon mal nichts anderes übrig, als gute Miene den beißenden Spott zu machen. So legte das Narrenschiff des Ortskulturrings Hirschaid am Wochenende für zwei Mal sechs Stunden durch turbulente Kreuzfahrten durch die Wogen einer aufgewühlten Marktgemeinde an: Kein Wunder, wo sich doch vier Kadetten um das Erbe des alten Lotsen Andi reißen. Der geht demnächst von Bord. Hoststäädocht: Er kehrt als Scharfrichter wieder und bleibt ...

Hilferuf an den Vorsitzenden

Was Karin Schröder freilich zusammenreimte über die Eigenart des scheidenden Bürger-

vom OGV Regnitzau in Häschaa gestrandet war. Die sturmerprobten Bootsleute verwandelten sich flugs in putzige „Duckerla“ und schnatterten um die Wette.

Turbulentes Programm

Das war eine der zahlreichen, entzückenden Tanznummern im turbulenten Programm, die den Besuchern der restlos ausverkauften Prunksitzungen Beifallsstürme entlockten. Perfekt einstudierte Darbietungen zwischen Polonaise und Hip Hop, zahllose Tänzerinnen und Tänzer in fantasievollen Kostümen und Maskeraden, Akteure zwischen acht und achtzig, drollig, kess, akrobatisch, herzerweichend. Eine Augenweide nach der anderen.

„Ohne Qual ka Wahl!“

Motto

Tramps“ kamen denn auch zu dem Ergebnis: „Ohne Qual ka Wahl!“. Sie stellten eine Riesenkiste mit Wahlversprechen auf die Bühne und rollten Wahlprüfsteine aus, zum Beispiel Ausbau der Kindergruppen, Seniorenparkstationen, Baulücken schließen, Energiewende etc.. Doch fällt den Bewerbern ums Bürgermeisteramt immer nur das Gleiche ein. „Anspruchbar und bürgernah“ (Busch), „Ich bin der Neue und nah am Menschen“ (Auer), „Unsere Gemeinde stärken!“ (Kestler), „Hirschaid geht es gut und so soll es bleiben“ (Homan). Naja, die Leier kennt der Häschaadä allmählich zur Genüge und schmunzelt: „Wart nā, euch wāmmā helfn!“

Nackedei in Lederhose

Derweil trifft man sich in der Sauna der Franken-Lagune und lässt sich von Frank Rattel einen Aufwus machen: Der Obersaunist bewies als Nackedei in Lederhose bei seinem Sauna-Blues dann auch noch Sängerqualitäten. Wer da nicht kommt ins

dem leibhaftigen Ehepaar Florian I. und Claudia I. plus dem kleinen „König Emil“ regiert. Das Dreigestirn aus Seigendorf verlieh Faschingsorden, tanzte mit und machte sich auch mal einen Reim auf seine famosen Häschaadä Untertanen.

Spitzel im Elferrat

Wen wundert es noch, dass sich selbst in den Elferrat ein NSA-Spitzel eingeschlichen hat? Franz Besold wurde, in Ketten gelegt, auf die Bühne geschleppt und gestand seine Untaten: Ganz Hirschaid sei ausspioniert, bis auf die Unterhosen. Wer so im Untergrund wühlt, der findet den roten Stuhl richtig cool, der weiß, woher der Strom kommt, damit sich im Advent ein Dienstleistungsbetrieb in Little Vegas verwandeln kann oder wer wo wieviel Schwarzgeld gebunkert hat.

Bis ins Verteidigungsministerium ist der Mainleuser Maulwurf vorgedrungen, um die neueste Strategie bekannt zu geben: „Raketenursula“ wolle dafür sorgen, dass jeder Panzer einen

gendorfer Bergleut“ mit ihrer Hymne auf „Mei Häschaa“. Dieser Luftkurort biete nicht nur dem vor der stickigen Berliner Luft fliehenden Klaus Wöwewreit Asyl. Im Süßforä Schloss wäre sogar noch Platz für den Limburger Bischof, der als Pappkamerad die Narrhalla von Häschaa besuchte. Der Palazzo Protzi, kurz vor der Vollendung, ließe sich für die Eminenz aus Hessen schnell noch mit einem Whirlpool aufpeppen. Und dann wollen die Seigendorfer noch eine Führungspersönlichkeit aus der Alpenrepublik ansiedeln. Dafür sind sie bereit, einen Schleichweg um die Mautschranken zu finden. „Raudi“ sei jedenfalls herzlich willkommen.

Ein lustiger Knirps

Am Ende von zwei bravourös geleiteten Prunksitzungen hatte sich dann auch Romana Gensel einen großen Blumenstrauß verdient: Bei solcher Frauentraufkraft muss einem um Hirschaid nicht bange sein. Nicht mal um die närrische Zukunft! Denn die sie-

[Artikel versenden](#)
[Mail zu diesem Beitrag an die Redaktion schreiben](#)
[Fenster schließen](#)

[Seite drucken](#)
